Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2004)

Heft: 1: Allgegenwärtig : Erdöl ist das ganze Leben

Artikel: Erdöl : der Streit um die Reserve-Prognosen

Autor: Piller, Bernhard

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586082

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

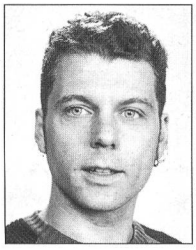
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erdöl – Der Streit um die Reserve-Prognosen

Am 14. Mai 2004 organisiert die Schweizerische Energie-Stiftung im Technopark in Zürich eine Fachtagung zum Thema «Erdöl – Der Streit um die Reserve-Prognosen». Die Verknappung und Verteuerung von Erdöl und Erdgas stehen heute viel zu wenig im Blickfeld von Politik und Öffentlichkeit. Ziel der SES-Fachtagung ist es, die Probleme der gedankenlosen, unverantwortbaren Nutzung der endlichen, nicht erneuerbaren Ressource Erdöl samt seiner negativen Implikationen wie Klimaerwärmung, Menschenrechtsverletzungen und Verschmutzung der Umwelt wieder verstärkt zu einem in der Öffentlichkeit diskutierten Thema zu machen.



Von Bernhard Piller, Mitglied SES-Geschäftsleitung

Es ist ausserordentlich erstaunlich, wie wenig die Verknappung und Verteuerung des Erdöls von der Öffentlichkeit, aber auch von PolitikerInnen und der Wirtschaft zur Kenntnis genommen wird. Werner Zittel, Referent an der SES-Tagung, nennt die heutige Situation den «Vorabend der globalen Energiekrise». Unser persönliches Verhalten und unser verschwenderischer Umgang mit dieser überaus wichtigen Ressource wird in den Medien kaum erwähnt. Gleiches gilt für die Tatsache, dass wir ohne Skrupel die Ressourcen zukünftiger Generationen verschwenden. Wir verfahren und verheizen sie, obwohl wir die Technologien hätten, dies zu verhindern. Dabei ist es wichtig, sich vor Augen zu führen, dass die Weltwirtschaft auf der Ressource[1] Erdöl wie auf sonst keinem anderen Rohstoff aufbaut. Ohne Erdöl würde sich unsere Gesellschaft noch in manchen Bereichen wie im Mittelalter bewegen. Beim Erdöl handelt es sich um den Schmierstoff unserer Wirtschaft. Ohne Öl würden die Räder der Industriegesellschaft stillstehen.

Es gilt sowohl aus den bekannten Gründen der Klimaveränderung als auch aus simplen Nachhaltigkeitsgründen einen Umbau der Energieversorgung heute schon anzugehen. Je früher wir – auch die Schweiz – diesen Umbau angehen, umso besser sind wir auf eine ökonomische Krise aufgrund der absehbaren Verknappung und Verteuerung der fossilen Energieträger vorbereitet und können diese abfedern. Die Umstrukturierung unseres Energiesystems wird Milliarden kosten und ist die Herausforderung unserer Generation. Die Frage ist auch, ob dieser Umbau mit oder gegen die Ölkonzerne stattfindet.

Was macht das BFE?

Mit der Fachtagung verbindet die SES das Anliegen, sowohl Vertreter[2] der Erdölbranche und der Wissenschaft als auch Vertreter der Politik und der NGOs an einen Tisch zu bringen.

Speziell von Interesse ist, welche Pläne der Bund, konkret das BFE und das Departement Leuenberger, das

1 Vgl. Artikel von Susan Boos in diesem Energie&Umwelt.

2 Die hier ausschliesslich verwendete männliche Form ist keine Unachtsamkeit unsererseits, sondern es ist eine reale Tatsache, dass im Öl-Business nach wie vor fast ausschliesslich Männer anzutreffen sind.

UVEK, haben und inwieweit die offizielle Politik auf den Umbau der Energieversorgung vorbereitet ist.
«Aus versorgungspolitischen Gründen wird kein dringender staatlicher Handlungsbedarf gesehen», schreibt das BFE in ihrer im November vergangenen Jahres veröffentlichten Studie «Versorgung mit fossilen Treib- und Brennstoffen». Leichtfertig ist in dieser Studie von Pessimisten und Optimisten die Rede. Wobei die VertreterInnen der These einer nahenden Verknappung des Erdöls als Pessimisten abgetan werden. An einem vom BFE auf Anregung von SP-Nationalrat Rudolf Rechsteiner am 27. Februar 2004 in Bern organisierten Workshop meinte Colin Campbell[3], er sei sicherlich kein Pessimist, sondern viel eher ein unverbesserlicher Optimist.
Mit diesem Workshop wollte das BFE wohl zeigen, dass es im Bereich der Erdölversorgung durchaus etwas tut. Der Workshop war zwar ganz interessant, aber es wurden nur in einem unglaublichen Schnelltempo technische Referate runtergespult. Und letztlich blieb es bei einem kleinlichen Zahlenkrieg, bei dem jeder auf seiner Position verharrte. Es fand keine Adaption auf die politische Ebene statt. Genau das aber ist ein zentrales Anliegen der kommenden SES-Fachtagung. Die Schweizerische Energie-Stiftung will nicht im Streit verharren, ob der «Peak of Oil» – also der Zeitpunkt der maximalen jährlichen Produktionsmenge für konventionelles Erdöl – nun in 5, 15 oder 25 Jahren eintritt. Die SES will vielmehr davon reden, dass es Alternativen zum Öl gibt. Hierzu wird Manfred Fischedick vom Wuppertal-Institut anhand des Fallbeispiels Deutschland einiges erzählen können. Auch soll an der Fachtagung die Klima- und Menschenrechtsproblematik einbezogen werden. In diesen beiden Bereichen nehmen die Ölmultis ihre Verantwortung in keiner Art und Weise wahr. ExxonMobile alias Esso in Europa stellt sich in den USA zum Beispiel nach wie vor auf den Standpunkt, dass es keine Klimaproblematik gibt. Kein Wunder übrigens auch, dass Esso Schweiz unsere Anfrage auf Teilnahme mit «kein Interesse, wir wünschen kein Referat an Ihrer Tagung zu halten» ablehnte.

Die Verantwortung der Ölmultis

Die NGO-Vertreter an der Tagung werden uns zur Nichtverantwortung der Ölindustrie im Klima- und Menschenrechtsbereich viel zu erzählen haben. Im Einklang mit diesen ist die Schweizerische Energie-Stiftung dezidiert der Auffassung, dass sich die Ölkonzerne ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung vorbehaltlos stellen müssen. Dazu gehört neben dem Klimaschutz und dem Engagement für erneuerbare Energien auch die Einhaltung von Menschen- und Sozialrechten. Die Verantwortung für Erdöl-Produkte muss von der Förderquelle bis zur Zapfsäule reichen.

3 Campbell ist der prominenteste Vertreter der These des «Peak of Oil», vgl. hierzu den Artikel zum Fördermaximum im E&U Nr. 4/2003.
4 Vgl. auch hier E&U Nr. 4/2003 S. 8.
5 Nähere Infos zu Esso gibt es auf folgender Homepage: www.stoppesso.de

Die Referenten der SES-Fachtagung

Wie viel haben wir noch vom schwarzen Gold?

Erdöl-Reserven: kein Grund zum Alarmismus. Die Sicht Mineralölwirtschaft
Dr. Rolf Hartl, Geschäftsführer Erdöl-Vereinigung, Zürich

Wann geht das Öl aus?
Dr. Herbert Glocker, Senior Political Adviser, BP Oil Deutschland GmbH, Berlin

Künftige Ölversorgung
Dr. Werner Zittel, Ludwig-Bölkow-Systemtechnik GmbH, Ottobrunn, Mitverfasser des Buches «Ölwechsel»

Was ist schon heute ohne Erdöl möglich?

Nachhaltige Energieversorgung (Fallbeispiel Deutschland) – technisch machbar, ökonomisch verträglich gestaltbar
Dr. Manfred Fischedick, Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH, Leiter Forschungsgruppe «Zukünftige Energie- und Mobilitätsstrukturen», Wuppertal

Förderung, Transport, Nutzung: Die Nebenwirkungen des Erdölkonsums

Klimakollaps und schwindende Ölreserven – Wo bleibt die Unternehmensverantwortung der Ölkonzerne?
Karsten Smid, Kampagnenleiter Greenpeace Deutschland, Ölkampagne, Hamburg

Indigene und Erdöl-Förderung
Max Mader, Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie INFOE Schweiz, Zürich

Was tut die Schweiz?

Expertenmeinungen über die Erdölreserven – Folgerungen für die schweizerische Energiepolitik
Martin Renggli, Leiter Abteilung Energiewirtschaft und -politik, Bundesamt für Energie (BfE), Bern

Tagungsgebühr (inkl. Tagungsunterlagen, Pausengetränke, Apéro und Mittagessen) Normaler Preis: CHF 350.– / SES-Mitglieder: CHF 250.– StudentInnen: CHF 75.–

Name, Vorname _____

Titel, Beruf / Firma, Behörde _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____

Rechnung an:

Preiskategorie: _____

☐ Ich melde mich an für die Fachtagung am 14. Mai 2004
☐ SES-Mitglied ☐ Nichtmitglied ☐ StudentIn
☐ Ich wünsche vegetarisches Mittagessen
☐ Ich wünsche Mittagessen mit Fleisch
☐ Ich kann an der Tagung nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte die Tagungsunterlagen zum Preis von Fr. 30.– (plus Versandspesen)

Anmeldung bis 7. Mai senden an SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich